

F E L D E R D O R F B L A T T

6. Ausgabe

Sommer 2023



NISSEN
MASSIVHAUS
www.Nissen-Massivhaus.de

Nissen Massivhaus GmbH
Hühnerbek 17 | 24242 Felde
Tel. 04340-40 333 0
nissen-massivhaus.de

WIR BAUEN IHR TRAUM- HAUS

Individuell
Kostensicher
Hochwertig
Komfortabel
Einzigartig



*Kompetenz, Respekt
und Herzenswärme*

Ein Anruf genügt!

04340 400 66 55

www.pflegedienst-am-westensee.de



**PFLEGEDIENST
AM WESTENSEE**

INHALTSVERZEICHNIS

- 04 Zwei Bänke
- 05 Westenseeschwimmen
- 06 Der Bücherbus in Felde
- 08 Wie kommt eigentlich das Torhaus an den Westensee?
- 10 Künstler:innen in unserem Dorf: Kay Prinz
- 12 Dackel Drago erzählt: Schach
- 13 Spiele ohne Grenzen
- 14 Frühjahrsputz auf der Eiderbrücke
- 15 Kreiskultur und kein Ende?
- 16 Der Bauernhof-Automat
- 18 Zu Besuch im Waldkindergarten
- 20 Robin bekommt einen genetischen Zwilling
- 21 Neues Stickerheft des TuS Felde
- 22 Das neue Naturparkbüro in Felde
- 24 Krimis made in Felde
- 25 Der Felder Frauentreff
- 26 Mitfahrgelegenheits-App
- 27 SoVD informiert
Neue Dorfchronik
- 28 White Night
Der Ruder- und Segelverein informiert
- 29 Handballnachwuchs und -trainer gesucht



Foto: Axel Ruberg

Liebe Felder und Felderinnen,

während ich diese Zeilen schreibe, ist der Frühling gerade dabei, seine ersten zarten Grüntöne über Felde zu legen. Wenn Ihr und Sie dieses Heft in der Hand habt, dann ist das Grün schon kräftiger und der Sommer beginnt. Beim Planen eines neuen Heftes, denken wir immer schon ein bisschen im Voraus, damit die Fotos auch zur Jahreszeit passen. Das Titelfoto soll etwas aus unserer Gemeinde zeigen, möglichst nicht vom letzten Jahr sein und trotzdem im Juli noch nicht veraltet aussehen. Erkennt Ihr es? – Das Blumenpflückfeld vorm Gut Klein Nordsee. Besonders freuen wir uns bei dieser Ausgabe des Dorfblatts, dass so viele Leser:innen uns angesprochen haben oder uns Fotos und Artikel zugesandt haben: Annika

Brandt, die nicht nur den Artikel über Robin verfasst, sondern auch das Polarlicht über Felde fotografieren hat. Die Handball-Maxis, die neue Trainer:innen suchen. Sogar aus Krummwisch hat uns ein Artikel erreicht. Und Danke an Kay Prinz, der den würdigen Dackel Drago porträtiert hat und den Charakter des Hundes mit klarer Haltung zu Königen wunderbar getroffen hat. Also liebe Leser und Leserinnen, wir freuen uns, wenn Ihr uns weiter informiert und gerne auch Fotos von Felder, Ranzeler, Jägersluster oder Klein-Nordseer Ereignissen schickt!

Viel Spaß beim Lesen!

Petra Greve, Dörte Nielsen & Anja Manleitner



Polarlichter über Felde – Annika Brandt: Ich habe die Aufnahmen in der Nacht vom 23. auf den 24. April zwischen 0 Uhr und 0:30 Uhr mit meinem Handy gemacht. Mit den Augen war das Licht nur bedingt sichtbar, die Kamera hat dann aber das Farbenspiel aufgezeigt.

ZWEI BÄNKE



Es gibt da zwei Bänke, unten am Fluss. Sie stehen zwischen dem Weg mit den vielen Brombeersträuchern und der schönen grün-weißen Brücke. Die Jahreszeiten in all ihren Farben verlaufen ineinander. Viele Menschen, Tiere und auch Dinge kommen und gehen an ihnen vorbei. Diese beiden Bänke haben schon viele Abenteuer erlebt, ohne sich je vom Platze zu bewegen.

Wenn der Nebel der vergangenen Nacht noch über dem Land liegt, die Bahn noch nicht die erste Fahrt angetreten hat, dann kommen die ersten Lebewesen und bringen uns ihre Geschichten. Dahinten, hinter den Bänken, gibt es mehrere Wiesen, wo sich gerne Fuchs und Hase Gute Nacht sagen. Doch in den ersten Morgenstunden sind dort ein paar junge Rehe, die sich um die besten saftigen Blätter und Gräser bemühen. Jedes Jahr das gleiche Spiel!

Auch die Menschen sind den beiden Bänken wohl bekannt. Sie kommen im Kanu oder auf Rädern vorbei, um bei ihnen ein Püschchen zu machen. Die kleinen Menschenkinder bringen immer interessante Geschichten mit. Sie füttern die Enten und springen um uns herum. Die Großen dagegen sitzen auf uns und starren auf ihr Handy. Sie bekommen kaum mit, was um sie herum geschieht.

Die Sonne scheint, der Fluss fängt zu glitzern an, in allen Farben, die es so gibt. Einem Regenbogen gleich. Wenn man ganz genau hinschaut, so kommt es von unten, vom Innern des Flusses. In der Tiefe liegen verstreut die Muscheln, an so verschiedenen Orten, da fragt man sich schon, wie kommt ihr dahin.

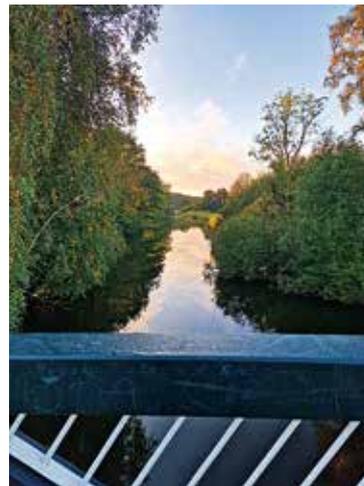
Am schlammigen Flussbett sieht man, wie sich die Teichrosenblätter entrollen und sich dann nach oben zur Wasseroberfläche schieben. Hier und da sieht man auch eine Knospe aus dem Wasser gucken, die ihre gelben Blüten zum Himmel streckt. Über diesem Blätterwerk und der Blütenpracht schweben die Libellen und zeigen uns ihre Flugkunst, welch atemberaubendes Erlebnis.

In der Nachbarschaft, gleich nebenan, zwischen den Schilfreihen lernen gerade die Jungvögel der Familie Reiherente in ihrem anthrazitfarbenen Gefieder, wie man sich am besten auf dem stark befahrenen Fluss verhält. Stark befahren ist er wirklich, der Fluss. Im Sommer kommen die Menschen mit ihren Brettern und Kanus und manchmal sogar mit lauter Musik. Einigem Getier ist das zu viel, es zieht sich zurück und schaut erst abends wieder nach dem Rechten.

Wenn sich solch Tag dem Ende neigt, kommen auch ein paar Spatzen und Amseln vorbei, zwitschern uns von der Welt da draußen und fliegen nach einem Gruß wieder heim. Das Abendrot der letzten Sonnenstrahlen des Tages drängt sich durch die Blätter der Bäume und Büsche. Dieses Licht spiegelt sich im Fluss wider, und lässt das Wasser in Flammen stehen.

Der Schleier der Nacht kommt langsam näher herbei. Unbemerkt...denkt er. Der Hase "Meister Lampe" rafft noch schnell sein Abendbrot zusammen, bevor er in die Mulde geht. Unter einer dieser Bänke, dicht an der Hecke, hört man es rascheln. Der kleine Igel, der dort lag, ist gerade erwacht und wird sich gleich durch die Nacht auf den Weg machen. Die Fledermäuse führen ihren nächtlichen Tanz auf, um die letzten Insekten des Tages zu jagen.

Der Mond ist aufgegangen, Ruhe tritt ein. Der grauweiße Nebel ist gekommen, deckt das Land und die beiden Bänke zu.



Text und Fotos: Julia Ruthenberg

WESTENSEESCHWIMMEN - WER WILL MITMACHEN?

Immer eine Woche vor Beginn der Sommerferien, in diesem Jahr am 8. Juli, startet in Felde das Westenseeschwimmen. Schon seit 40 Jahren lädt die DLRG Felde zu diesem Termin ein. Jedermann:frau kann mitmachen. Es gibt drei mögliche Distanzen 500, 1.000 oder 1.500 Meter. Jede/r kann hier ihre/seine Leistungsfähigkeit testen, wobei die gemessene Zeit nicht das Wichtigste sein soll.

38. Westenseeschwimmen

08. Juli 2023
Veranstaltungsbeginn: 12.00 Uhr
Start: 14:00 Uhr

DLRG

Badestelle Wulfsfelde
Schwimmstrecken: 500m 1000m 1500m

Anmeldeschluss 13:00 Uhr am Wachhaus
die Anmeldung kann auch vorab auf der Homepage heruntergeladen werden

Info bei Niels Clausen
Mail: niels.clausen@schacht-audorf.dlrg.de
Homepage: <https://schacht-audorf.dlrg.de/>

Auch in diesem Jahr findet das Westenseeschwimmen statt, obwohl sich die DLRG Ortsgruppe Felde aufgelöst hat. Unsere Nachbar-Ortsgruppe in Schacht-Audorf, die uns bisher auch schon immer mit Rettungstechnik und -schwimmern unterstützt hat, hat die Organisation übernommen. Vielleicht gelingt es uns ja, mit dieser Veranstaltung zusätzlich Menschen für das Schwimmen, den Rettungssport oder gar die DLRG zu gewinnen und zusätzlich die Attraktivität der Badestelle in unserem Dorf zu festigen.

Weitere Informationen zum Westenseeschwimmen finden sich auf der Internetseite der DLRG Schacht-Audorf (www.schacht-audorf.dlrg.de). Dort ist auch ein Flyer mit Anmeldeformular zum Download abgelegt. Eine Anmeldung ist aber auch noch am Veranstaltungstag, 8.7.2023, von 12:00 bis 13:00 Uhr an der Badestelle in Wulfsfelde möglich.

Als „Stützpunktleiter Felde“ der DLRG Schacht-Audorf stehe ich weiterhin als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung.

Niels Clausen
niels.clausen@schacht-audorf.dlrg.de

APOTHEKE
am Westensee

Jetzt am Dorfplatz
neben EDEKA.

Wir beraten, helfen und informieren Sie gerne!

Celia Kathinka Mocha | Hosselrader Weg 2 · 24242 Felde
Fon 0 43 40 - 89 00 | Fax 0 43 40 - 98 00
apo_am_westensee@t-online.de | www.apotheke-am-westensee-felde.de

TUS-SPORTVEREIN Felde e.V.

33. Felder Vogelschießen
10.06.2023 um 14:00 Uhr

Wir freuen uns dass es dieses Jahr endlich wieder ein Vogelschießen in Felde geben wird. Es soll ein Fest mit vielen lustigen Spielen für Kinder und Jugendliche und Zeit für Begegnungen und Austausch bei Kaffee und Kuchen für alle werden.

Der Veranstalter: TUS Felde
Bankverbindung (Spendenkonto):
IBAN DE26 2169 0020 0043 2325 73
BIC: GENODEF1SLW
Kto.inhaber: TUS Felde e.V.

Kontakt:
Judith & Lars Kaiser, Linda & Jan Raabe
E-Mail: judithkaiser@web.de, Telefon 04340/ 4192877
linda_raabe@web.de, 01578/ 5192930

DER BÜCHERBUS IN FELDE

Kultur, Wissen und Unterhaltung auf vier Rädern für jedes Alter



Es ist Freitagnachmittag 15 Uhr und ich stehe Ecke Dorfstraße und Hasselrader Weg, beim Bouleplatz. Hier ist eine der Haltestellen der Fahrbücherei. Und da kommt er auch schon, der Bücherbus. Mit einer eleganten Wende und einer melodiosen Hupe kündigt er sich an. Schon öffnet sich die Tür.

Stefanie Beier und Thomas Eisenberg sind die Stammbesatzung für diesen Bus, den sie liebevoll „Schrotti“ nennen. Sie werden unterstützt von Sarah Weiske, die im Büro Hintergrundarbeiten erledigt. 4 Tage die Woche sind Stefanie Beier und Thomas Eisenberg, der u. a. den Bus fährt, unterwegs. Mittwoch ist Bürotag. Da wird der Bestand überarbeitet und der Bus wird gereinigt. Um die 50 Haltestellen fahren sie jede Woche an. Allein in Felde und Ranzel werden pro Jahr ca. 2500 Medien ausgeliehen.

Einer der ersten Besucher heute an dieser Haltestelle ist Alexander Hübner mit seinem Sohn Jan (4 Jahre). Jan ist regelmäßiger Leser und sucht sich seine Bilderbücher mit Bedacht und Freude aus. Diesmal möchte er seine Vorbestellung abholen, eine Tonie-Box. Das ist ein Ton-Abspielgerät für Kinder. Es wird aktiviert, indem man kleine Figuren auf den Würfel stellt. Hinter dem Ausleih-Tresen zeigt Alexander Hübner ihm das kleine Regal mit den Figuren. Stefanie Beier erzählt Jan, welche Figuren es gibt. Die Nennung von „Bibi Blocksberg“ entlockt ihm ein begeistertes „jaaa“. 6 Wochen dürfen die Bücher ausgeliehen werden, die Tonie-Box wegen der starken Nachfrage 3 Wochen. Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren ist der Verleih kostenlos. Erwachsene zahlen für eine Lesekarte 18 € pro Jahr und können dafür den Bestand des Bücherbusses nutzen, der regelmäßig ausgetauscht und aktualisiert wird. Es gibt Romane, Zeitschriften, Hörbücher, Sachliteratur, CDs, DVDs und Konsolenspiele für jedes Alter. Das herzliche

und kompetente Team hilft gerne weiter. Sie strahlen Freude an ihrer beratenden Tätigkeit und dem Kontakt mit den Menschen aus. Behindertengerecht ist dieser Bus leider nicht, aber das Team ist gerne bereit, an der Tür zu weiterzuhelfen. Neuere Fahrzeuge sind schon mit einer Rampe ausgestattet.

Es herrscht eine gute Stimmung im Bus, der sich inzwischen gefüllt hat. Viele Mütter sind mit ihren Kindern gekommen. Bücher werden zurückgegeben, neue ausgeliehen: Bilderbücher, Comics und viele der Kinder suchen sich dann auch noch einen Tonie aus, der ausgesprochen beliebt zu sein scheint. Es gibt eine ganze Kiste voll kleiner Behälter, auf denen ein Tonie abgebildet ist. Zwei Mädchen wühlen mit Begeisterung in dieser Kiste. Als sie fündig geworden sind, steckt Stefanie Beier den dazugehörigen Tonie in den kleinen Behälter und verbucht ihn. Die Mütter suchen sich in der Zeit Zeitschriften aus, Romane oder andere Literatur. Eine ältere Dame wählt neue Krimis und Hörbücher aus. „Ich komme regelmäßig. Krimis sind meine große Leidenschaft“, so ihr lächelnder Kommentar.

Ab und an bildet sich eine kleine Schlange an der Ausleihe. Zeit für ein paar persönliche Worte unter den Lesern, denn viele scheinen regelmäßig zu kommen. Ein Ort der Begegnung ist der Bücherbus. Stefanie Beier und Thomas Eisenberg kennen viele der Leserinnen und Leser beim Na-



men. Sie helfen gern, wenn z.B. die Nutzung des eBooks nicht recht klappen will oder der Leser etwas Bestimmtes benötigt. Wenn ein Buch vergessen wurde, wird es auch schon mal nachgebracht. Service pur, und das immer mit einem Lächeln.

Nina Eberhard, Bücherbusnutzerin aus Felde, berichtet mir, dass ihre Kinder Daniel und Jonas es immer sehr spannend finden, in den Bus zu gehen und in den Regalen und Bücherkisten zu stöbern. Sie selber schätzt den Bücherbus, weil sie Bekannte und Nachbarn trifft und er ihr den weiten Weg nach Kiel erspart. „So viel wie wir lesen, so viele Bücher könnte ich gar nicht bezahlen und in unserer digitalen Welt ist es einfach auch mal schön, ein Buch in der Hand zu halten und zu lesen.“

Schule und Kita können Medienkisten und Medienboxen für einen Thementag oder eine Gruppenarbeit bestellen. Es gibt hierfür eine rege Nachfrage. Dieses Angebot, so Stefanie Beier, wird in der Gemeinde Felde leider kaum angenommen. Auch für Gruppenarbeit mit Senioren kann eine Medienbox geliehen werden. Im Bestand befinden sich auch fremdsprachige Bücher in Ukrainisch, Englisch oder Arabisch, zweisprachige Literatur für jedes Alter oder Lehrbücher, wie z.B. Deutsch als zweite Sprache.

Besondere Angebote sind auch das Bilderbuchkino oder

andere Projekte, die mit Institutionen und/oder Gruppen im Vorfeld abgesprochen werden. Der Bus ist dafür mit einem Beamer nebst Leinwand ausgerüstet.

Punkt 16.15 Uhr schließen sich die Türen des Busses und er fährt weiter zu seinem nächsten Haltepunkt. Der Fahrplan ist unter www.fahrbucherei2.de zu finden.

Text und Fotos: Gabriele Ott



DIE FAHRBÜCHEREI IN ZAHLEN

20 000 Medien, davon stehen 4500 im Bücherbus. Sie werden regelmäßig ausgewechselt.

Zugriff auf 2,5 Millionen Nachweise, die aus den 126 teilnehmenden Büchereien in Schleswig-Holstein stammen.

300 000 Bücher, 20 000 Hörbücher, 15 000 Filme auf DVD und Blu-ray, 35 000 E-Medien.

Über die Onleihe zwischen den Meeren erhält man Zugriff auf 96 000 digitale Bücher, Zeitschriften und Hörbücher



Alexander Hübner und Sohn Jan

ZIZE ELEKTRO

- Vor-Ort-Service
- Elektroinstallationen
- E-Auto Ladestationen
- Hausgeräte



**Elektromeister
Peter Dzierzon
Dorfstr. 72
24242 Felde**

**Tel. 04340/1526
www.zize.de**

WIE KOMMT EIGENTLICH DAS TORHAUS AN DEN WESTENSEE?



Wer in Felde wohnt oder Felde besucht, kommt unweigerlich irgendwann an den Westensee, meist über den Wulfsfelder Weg. Am Ende befinden sich die Badestelle, ein Steg mit Segel- und Ruderbooten, dann sieht man ein Torhaus und fragt sich, was sich wohl dahinter befindet.

Seit fast 100 Jahren ist der Hof Wulfsfelde im Besitz der Familie Lubinus-Engel. Der Name Lubinus ist im Raum Kiel nicht unbekannt, und tatsächlich gibt es eine enge Verbindung zur Klinik. Der 1865 in Elsfleth geborene Arzt Johann Hermann Lubinus hatte 1895 in Kiel die „Anstalt für Heilgymnastik, Orthopädie mit Massage samt medico-mechanischem Zander-Institut“ gegründet, heute bekannt als „Lubinus-Klinik“. Gemeinsam mit seiner Frau Anna geb. Howaldt (Tochter des Werftgründers Georg Howaldt) hatte er sechs Kinder, von denen der Sohn Hans die Klinik übernahm. Der jüngste Sohn Walther, sehr an der Landwirtschaft interessiert, entdeckte beim Rudern über den Westensee ein hübsches reetgedecktes Haus und gab seinem Vater den Tipp, dieses Anwesen zu erwerben. Johann Lubinus tat dies im Jahr 1925, zum einen, um die Existenz des Sohnes zu sichern, aber auch als Alterssitz für sich. Es war ein ursprünglich im Besitz der Familie Raabe befindlicher Hof mit viel sandigem Land, von dem 1910 bereits der Architekt Prinz einen Teil gekauft hatte.

Walther Lubinus, gelernter und studierter Landwirt, übernahm den Hof mit Kühen und Ackerbau. In den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts wurden zu dem bestehenden Reetdachhaus zwei Ställe in Richtung See gebaut, aber insgesamt musste Walther Lubinus feststellen, dass das Land mit 25 Bodenpunkten ackerbaulich nicht gewinnbringend zu

nutzen war. 1932 brannte dann auch noch das Reetdachhaus komplett nieder, es erfolgte der Wiederaufbau auf den Grundmauern, aber deutlich größer und moderner, so, wie das Haus heute noch steht. Als Architekt aktiv war übrigens der Nachbar Ernst Prinz. Nach dem Brand wollte Walther Lubinus eine neue Einkommensstruktur entwickeln, so entstand die Idee einer Wochenendsiedlung in einem Wald. Da er leidenschaftlicher Landwirt war, wollte er aber nur die halbe Fläche aufforsten, den Rest als Acker behalten. Er zeichnete einen Plan mit den Bauplätzen und dem Wald drumherum und fuhr zum Kreis Rendsburg. Der Landrat genehmigte diesen Plan, ein Bundesbaugesetz gab es noch nicht. (Durch die viel später genehmigten B-Pläne von 1998 hat heute alles rechtlichen Bestand.) Gestresste Unternehmer aus den umliegenden Städten sollten hier eine Möglichkeit zur Erholung am Wochenende finden. Die ersten Bäume wurden 1935 gepflanzt, das erste Haus stand 1937. Wie die Natur sich entwickelt hat, sehen ja viele aus dem Dorf beim Spaziergehen oder Fahrradfahren.

Ach ja, wie war das nun mit dem Torhaus? Die beiden Ställe mit Wagenremise, Tiefsilos und Melkerwohnung sowie einem Schweinestall lagen in einer Flucht, und es entstand die Idee, diese durch ein Torhaus zu verbinden. Auch hier wurde Architekt Prinz tätig und so wurde das Torhaus im Jahr 1937 fertiggestellt. Johann Lubinus konnte seinen Alterssitz leider nicht mehr nutzen, er starb 1937, seine Frau Anna jedoch wohnte noch dort bis 1957. Walther Lubinus wirtschaftete weiter, 1950 wurde der erste Trecker angeschafft, und 1972 schaffte er schweren Herzens die Kühe ab. Aber nicht nur als Landwirt war Walther Lubinus in der Gemeinde Felde tätig, er war – mit Unterbrechungen – insgesamt elf Jahre lang Bürgermeister und ein Kommunalpolitiker mit Leib und Seele. In diese Zeit fiel in den 60er Jahren



Reetdachhaus, das Johann Lubinus 1925 erwarb



Foto: Martin Engel

u.a. der Bau der Flottbek-Siedlung sowie der Kapelle der Kirchengemeinde Westensee, der Bau des Wasserwerks und die Entwicklung Feldes zum „Ländlichen Zentralort“. Auch den Bau der neuen Schule, der die Siedlung Taneneck, des Sportheims und vieler weiterer Dinge verdanken die Felder Bürgerinnen und Bürger Walther Lubinus.

Beide bewirtschaften den Hof auch heute noch. 1992 wurde das Torhaus ausgebaut. Zusammen mit der alten Melkerwohnung gibt es dort jetzt drei Wohnungen. Der alte Heuboden war von 1997 bis 2018 ein Ort, an dem viele tolle Feste gefeiert wurden. Heute vermietet Alice Lubinus-Engel dort Arbeitsplätze als Co-Working Space. Wer dazu mehr wissen möchte, findet alle Informationen unter www.alter-heuboden.de.



1982 übernahm Alice Lubinus-Engel, eine seiner drei Töchter, den Betrieb gemeinsam mit ihrem Mann Martin Engel.

Foto und Text: Elisabeth Jensen



Die
SCHRANKWIRTSCHAFT®
Tischlerei für's Leben

Individueller Möbelbau • **Outdoorküchen und Terrassen**
Innenausbau • **Fenster und Türen** • **Reparaturservice**

| | | |
|--|-------------------------------------|--|
| Bent Lorinser 0162 - 9209401 | Dorfstraße 37 24242 Felde | info@schrankwirtschaft.de www.schrankwirtschaft.de |
|--|-------------------------------------|--|

KÜNSTLER:INNEN IN UNSEREM DORF: KAY PRINZ

Nachdem in der letzten Ausgabe des Dorfblattes über die Geschichte der Familie Prinz und ihres Hauses berichtet wurde, möchte ich Ihnen heute gern einen der heutigen Bewohner, den Maler Kay Prinz, vorstellen. Fast alle Felder*innen kennen ihn und seine Kunst sicher schon, weil er seit früher Jugend hier lebt, Kurse u.a. an der VHS anbietet, Ausstellungen organisiert und Workshops durchführt.



Seit wann widmen Sie sich Ihrer Kunst, Herr Prinz?

Ich hatte eine Tante, Renate Prinz, die ausgebildete Malerin war. Auch die Architekten unter meinen Vorfahren hatten eine künstlerische Ader, die mich schon von klein auf inspiriert hat. Mit 5 Jahren erhielt ich meinen ersten Aquarellkasten von meinem Vater.

Mein Studium an der Muthesius- Kunsthochschule in Kiel begann dann 1979 und fand in der Klasse von Harald Duwe statt.

Heimatlose

Ich bin fast
Gestorben vor Schreck:
In dem Haus, wo ich zu Gast
War, im Versteck,
Bewegte sich,
Regte sich
Plötzlich hinter einem Brett
In einem Kasten neben dem Klosett,
Ohne Beinchen,
Stumm, fremd und nett
Ein Meerschweinchen.
Sah mich bange an,
Sah mich lange an,
Sann wohl hin und sann her,
Wagte sich
Dann heran
Und fragte mich:
„Wo ist das Meer?“

Joachim Ringelnatz
(* 07.08.1883, † 17.11.1934)



Heimatlose - 2013 - Aquarell - 30 x 40 cm



Kuddel Daddeldu und die Kinder - 2001 - Aquarell - 36 x 48 cm



Like A Rolling Stone - 2018 - Acryl - 120 x 150 cm

Wo finden Sie Ihre Inspiration?

Die Natur in dieser wunderbaren Umgebung regt mich an. Aber auch die Gedichte von z. B. Morgenstern und Ringelnatz nehme ich als Anregung auf. Auftragsarbeiten sind in Form von Portrait- oder Aktionsmalerei, z.B. häufig im Kieler Landtag, ebenso ein wichtiger Teil meines Schaffens.

Ich sehe hier sehr viele verschiedene Stile in Ihren Bildern...?

Für einen Künstler ist es häufig kommerziell wichtig, für einen persönlichen Stil bekannt zu sein. Meine Aquarelle sind für Fachleute an ihrer besonderen Technik sehr gut zu erkennen.

Ich arbeite in verschiedenen Stilen und Farben, mit Öl, Aquarell oder Acryl, entweder abstrakt oder gegenständlich.

Nennen Sie doch bitte einige ihrer Lieblingsprojekte.

Viele Felder*innen kennen sicher das Bild von der Eider-

brücke am Dorfplatz. Das habe ich gemeinsam mit dem Künstler Jan Helbig in einer Aktion gemalt. Daraus hat sich dann für 18 Jahre das Projekt „Akrylkonzept“ entwickelt, in dessen Rahmen wir gemeinsam in vielen Aktionen großformatige Bilder vor Publikum geschaffen haben. Ich begleitete die Entstehung der „Galerie für aktuelle Kunst“ von Gisella Reime in der ehemaligen Schule in Achterwehr und war an vielen Ausstellungen dort beteiligt. Einmal im Jahr findet in meinen Räumen das „offene Atelier“ statt, zu dem ich auch immer gern Künstler*innen aus der Region einlade.

Nächster Termin ist der 16. Und 17. September 2023 jeweils von 11- 17 Uhr.



Die Fragen stellte: Angelika Thaysen

Wer Interesse an **Workshops mit Kay Prinz** hat oder aktuelle Ausstellungen besuchen möchte, schaut bitte auf seine Homepage www.kay-prinz.de. Für einen Besuch im **Atelier am Westensee** rufen Sie gern an, um einen Termin zu vereinbaren.

Fabian Dohrau
Installateur- und Heizungsbaumeister



Königsfurt 5, 24796 Krummwisch
☎ 04334/189207 ✉ sanitaer@dohrau.de 🏠 www.dohrau.de
Solartechnik Heizung Sanitär Wartungsdienst



DACKEL DRAGO ERZÄHLT: SCHACH



© Kay Prinz

Hatte ich schon erwähnt, dass ich ab und zu rauche? Ich paffe Vanillewölkchen aus Matthias' Pfeife, wenn ich von seinem Schoß aus Schach spiele. Er ist mein Nachbar und ich helfe ihm, wenn eine Partie gegen Hannes, seinen Freund und Arzt, bevorsteht.

„Hannes hat mir eine Partie Schach verordnet. Kommst du?“, fragt er über den Gartenzaun. Ich grabe mich unter dem Maschendraht durch und bin zur Stelle.

Bei leichtem Nieselregen sitzen wir im Garten. Die Chancen für einen Sieg stehen gut, denn feuchte Luft verstärkt die Telepathie zwischen Hund und Mensch. Es sollte mir gelingen, die Kontrolle über das Spiel zu übernehmen. Um meine Überlegenheit nicht preiszugeben, stelle ich mich schlafend.

„Du hättest ihn nicht an deiner Pfeife ziehen lassen sollen“, sagt Hannes. „Jetzt hat er einen Rausch. Überhaupt, er wird langsam alt, er ist schon ganz weiß um die Nase.“

„Weiß, genau. Wir nehmen weiß“, sagt Matthias.

Wieder einmal lassen sie als erste ihre Bauern gegeneinander vorrücken. Ich mag Bauern. Dass sie beim Schach alle gleich aussehen, täuscht. Jeder bebaut das Land auf seine Art. Der eine ist wortkarg und liebt Vögel, der andere steckt voller Witze, eine Bäuerin füttert mich mit Frikadellen, eine andere wirft mir auf dem Heimweg von ihrem Nebenjob bei der Kreisverwaltung ihr Pausenbrot zu, eine ist spirrelig, ein anderer hat wohlgeformte O-Beine. Solange sie auf dem Schachbrett dicht beieinander stehen, fachsimpeln sie über das Wetter. Einer prophezeit für heute noch ein Gewitter, andere widersprechen. Eine Bäuerin füttert die Pferde mit Äpfeln. Am Rand stehen der nutzlose König, seine turmhohen Wächter, zwei Paketboten, sogenannte Läufer, die irgendwo ihre gemieteten Lieferwagen geparkt haben, und die Dame. Als Matthias einen unserer Bauern packt, beschwert der sich: „Ich hab' wirklich besseres zu tun als hier mitzuspielen!“

Ich greife ein und lasse Matthias stattdessen den König aufs freie Feld schieben. Frische Luft tut Autokraten gut.

„Das ist eine Finte!“, ruft Hannes. „Du hast dir eine Falle für mich ausgedacht, du alter Fuchs!“

Er versinkt in Nachdenken. Matthias trommelt mit den Fingern auf meinen Rücken. In seinem Gehirn trappeln Fragen: „Was habe ich nur getan? Was sollte das?“ Weil ich zarte, aber reißfeste Verbindungen zu Matthias' Verstand geknüpft habe, gelingt es mir, ihn zu beruhigen. Kein Grund zur Aufregung, ich habe den Überblick! Seine Hand wird schwer wie eine Wintersteppdecke.

„Ich komme einfach nicht drauf, was du vorhast“, stöhnt Hannes.

Er schiebt einen Bauern vor, bereit ihn zu opfern. Offensichtlich spielt er Schach nach alter Tyrannenart. Ich verbiete Matthias, den Bauern zu schlagen. Stattdessen lasse ich unseren König weiterziehen, ein Spaziergang über das Feld seines Wirkens kann lehrreich sein. Wenn die Despoten als erste aufeinander losgehen, bleibt den anderen einiges erspart.

„Ich verstehe gar nichts mehr!“, ruft Hannes.

Seine Dame macht sich bereit, Matthias' König zu begegnen. Ich lasse die Rösser um die beiden herumspringen. Wir haben immer noch keinen einzigen Bauern verloren und keinen von der Gegenseite gemeuchelt.

„Unglaublich, was denkst du dir denn dabei?“, ruft Hannes.

„Schach matt!“

Einer seiner Bauern verübt ein erfolgreiches Attentat auf Matthias' König. Die Schlacht ist schnell und fast unblutig verlaufen. Wir haben nur den Monarchen eingebüßt, sonst niemanden.

„Hast du das schon länger?“, fragt Hannes.

„Was denn?“

„Tiefschlaf am helllichten Tag? Schwierigkeiten, dich zu konzentrieren?“

Was soll das heißen? Wir haben keine Schwierigkeiten, uns zu konzentrieren. Es lebe die Demokratie!

Text und Foto: Daniela Herzberg



SPIELE OHNE GRENZEN IN KRUMMWISCH

TeilnehmerInnen auch aus den Nachbardörfern gesucht!



v. l.: Alexandra, Yvonne, Oliver, Michelle, Hennig, Jule, Tiome, Daniela und eine Spieltesterin.

Vor etwa einem Jahr gab es in Krummwisch das traditionelle Vogelschießen für die Kinder. Hier entstand die Idee, mal ein Vogelschießen für Erwachsene zu organisieren. Schnell hatte sich ein Orga-Team gebildet. Wir Beteiligten hatten so viele Einfälle zu lustigen und guten Spielen, dass wir damit eigentlich schon eine komplette Woche füllen könnten.

Termin ist der 26.8.2023. Die Spiele beginnen ab 10:00 Uhr, am Dörphus in Krummwisch.

Die Spiele sind eine Mischung aus sportlichem Geschick, einem glücklichen Händchen und Denkaufgaben.

Wir haben die Mischung so ausgewählt, dass alle aus dem Team das Beste geben können und viel Spaß haben werden. Die TeilnehmerInnen können sich auf Spiele wie „Der legendäre Stuhlgang“, „Die schnelle Stille Post“ oder „Rettet den Wal“ freuen.

Alle TeilnehmerInnen starten in Teams. Es wird zwei Phasen von Spielen geben. Zunächst müssen die Gruppen anhand eines Laufzettels diverse Spiele und Aufgaben bestreiten. Anschließend werden die Teams direkt gegeneinander antreten. Auch Zuschauer, die nicht mitspielen, sind natürlich willkommen.

Einige Regeln haben wir auch schon aufgestellt. Es gibt max. 24 Teams mit je 5 Spielern und einem Ersatzspieler. Teilnehmer müssen mindestens 16 Jahre alt sein und dürfen nur für ein Team antreten. Es wird ein Startgeld von 25 € pro Team erhoben.

Anmeldung bitte unter: legendaer@mail.de, dort bitte eine kurze Beschreibung des Teams.

Dann gibt es eine Mail zurück mit allen weiteren Informationen.



Text und Foto: Oliver Stöhr

Jetzt Termin vereinbaren
und Traumküche planen!

KüchenTreff
Klein Nordsee

Küchen, die begeistern.

FRÜHJAHRSPUTZ AUF DER EIDERBRÜCKE



Drei Grad, Dauerregen und stürmische Böen. „Bei dem Wetter kommt nur die Crème de la Crème“, sagt Rainer Mohr, „da wollte ich dabei sein.“ Außer ihm packen Anne Katrin Kittmann aus Achterwehr, Jan-Eike Altpeter (Ranger beim Naturpark Westensee), Klaus Bremmer, Rainer Mohr und Niels Clausen aus Felde mit an.

Mit einem Hochdruckreiniger, mit Schrubbern, Bürsten und Wasserschlauch putzen sie am 1. April Dreck und Algenbelag von der Brücke zwischen Achterwehr und Felde. Die technische Ausrüstung, Saugpumpen und Stromgenerator, haben die Freiwillige Feuerwehr Achterwehr und der Bauhof der Gemeinde Felde gestellt.

Anne Katrin Kittman, die Bürgermeisterin aus Achterwehr und Niels Clausen hatten die Idee zur Reinigungsaktion.

Über die Felder WhatsApp-Gruppe hatten sie zur Mitarbeit aufgerufen. Gekommen sind aber nur Leute, die sie direkt angesprochen hatten. Egal, sagen sie, mit 30 Helfern hätten wir uns hier nur im Weg gestanden.

Neun Jahre ist die neue Brücke nun schon alt, und man muss etwas dafür tun, dass sie fit bleibt, dachten sich die Initiatoren. „Wenn ich hier auf der Brücke stehe und in die Landschaft sehe, da geht mir das Herz auf“, sagt die Achterwehlerin. – Sie blickt über das Geländer, auf die Eider unter ihr, das Schilf und die Weiden am Ufer. Und auch wenn der Stromgenerator grade ordentlich Lärm macht, die Finger klamm und feucht sind und der Hochdruckreiniger ihr feinen Wassernebel ins Gesicht sprüht, findet sie: Dies ist von den vielen schönen Plätzen rund um den Westensee einer der schönsten.

Für den nächsten Tag sind 10 Stunden Sonne angesagt. Aber auf morgen wollten sie nicht verschieben. „Da wären hier so viele Wanderer unterwegs, da kämen wir gar nicht zum Putzen“, meint Niels Clausen. Außerdem: „So geht der Dreck doch viel besser ab, wo er schon so gut eingeweicht ist.“ Gut drei Stunden sind sie an diesem Samstag in Gange, sind am Ende nass, dreckig und kalt. Aber die Brücke, die strahlt wieder.

Wer also demnächst über die Eiderbrücke geht, achte mal auf die blanken Streben am Geländer und die sauberen Bohlen unter den Füßen. - Danke für Euren tollen Einsatz!



Text und Fotos: Dörte Nielsen



Der Yoga-Workshop auf dem Alten Heuboden
Eine wunderbare Auszeit für Yoga-Interessierte aller Altersgruppen
Wir reisen zu den Essenzen des Yoga mit folgenden Haltestationen:
Atemflow & Meditation, Ruhe & Stille, Bewusstwerdung & Tiefmentspannung

10.06.23 und 01.07.23 von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Hof Wulflecke
Anmeldung: Hanna Nürnberg, 04340-1335 & info@impulse-die-bewegen.net
Bequeme Kleidung, Matte, Sitzkissen und Wulflecke-Ette mitbringen. Preis pro Teilnahme 55,- Euro.

KREISKULTUR UND KEIN ENDE?

Gemeinsam mit Kreiskultur ist in CoKreativer Arbeit bei uns das Projekt „Dorfplatz“ entstanden und inzwischen schon ziemlich weit gediehen. Auch wenn sich bei den verschiedenen Treffen meist nur wenige Menschen zusammenfanden, zeigte sich doch, dass das allgemeine Interesse an einer Verbesserung des Dorfplatzes groß ist.

Nach der Zusammenkunft im März und der Aktion „Wunschbaum“ am Gründonnerstag, an der sich circa 150 Menschen beteiligt haben, steht die Präsentation der Gestaltungsvorschläge in der Gemeindevertretung an. Da sich Kandidaten für eine Überarbeitung des Dorfplatzes ausgesprochen haben, hoffen wir auf Unterstützung bei der Umsetzung der vorgeschlagenen Lösungen.



Was ist denn CoKreativ?

CoKreativ bedeutet, dass zum Beginn der gemeinsamen Arbeit nichts vorgegeben ist, außer, dass man gemeinsam etwas verändern möchte. Die Gruppe beschließt, woran und wie gearbeitet werden soll, welches Thema bearbeitet werden soll und wie die Ergebnisse präsentiert werden sollen.

Text und Bilder: Anja Manleitner



Dr. med. dent.
Volker Wettlin

Ihr Zahnarzt in Felde

- Alle Behandlungsstandards
- Ganzheitliche Zahnmedizin
- Zahnärztliche Schlafmedizin
- Spezialisierung auf Wurzelkanalbehandlung



Wulfsfelder Weg 2
24242 Felde
Tel. 043 40-40 80 80
Fax 043 40-40 80 81
volker@wettlin.de
www.zahnarzt-felde.de

Sprechzeiten:

Mo-Fr 9-13 Uhr · Mo 15-18 Uhr · Di und Do 15-19 Uhr



DER BAUERNHOF-AUTOMAT IN DER FELDER DORFSTRASSE



Ein lauer Frühsommerabend am Wochenende, eigentlich ideal, um gemeinsam mit der Familie ein paar Würste zu grillen. Aber: keine mehr im Kühlschrank oder in der Gefriertruhe, Edeka hat schon zu, die Nachbarn sind unterwegs – was nun?

Die Lösung steht an der Dorfstraße gegenüber vom Kindergarten – ein Verkaufsautomat vom Reimershof, bestückt unter anderem mit Eiern, Kartoffeln, Honig, und... Grillwürsten. Eine Packung für sieben Euro. EC-Karte vorhalten oder Geld reinschmeißen, Nummer 65 für die Würste eingeben, dann fährt ein Schlitten mit Korb ins oberste Regal, die Würste kommen rein, das Ganze fährt wieder runter und liegt im Ausgabefach. Grillabend gerettet.

Wie die Würste aus dem Automaten rauskommen, ist schon

mal klar – aber wie kommen sie hinein? Besuch bei Florian Szurowski, Chef vom Reimershof in Stampe, nur 11 Kilometer vom Automaten entfernt. Auf dessen Hof gibt es fast alles, was im Automaten angeboten wird: er hält 70 Galloways, 500 Schafe, 250 Hühner, baut auf einem Hektar Kartoffeln der Marke „Linda“ an, sein Vater ist Schweinehalter und betreibt Ackerbau – Gerste, Roggen, Raps und Mais. „Wir haben hier alles“, sagt Florian Szurowski, „nur der Honig im Automaten kommt von einem Kumpel, der Bienen hat.“ Nebenbei pflegen seine Schafe noch 180 Hektar Solarparkfläche und seine Galloways werden zur Pflege von Naturschutzflächen eingesetzt.

Der 32jährige betreibt den Hof in vierter Generation, gemeinsam mit seinem Vater. Schon früh hat er erkannt, dass nicht nur regionale Lebensmittel zunehmend gefragt sind und dass viele Käufer aufs Tierwohl achten, sondern auch, dass sich Direktvermarktung lohnt. Ein Ereignis, das eigentlich einen Rückschlag bedeutete, beförderte die Direktvermarktung zusätzlich: als es 2020 auf dem Reimershof brannte, wurden große Teile des Hofes zerstört. Die Familie baute den Hof wieder auf und setzte von da an noch konsequenter auf die Chancen durch Direktvermarktung. Auf der Homepage des Hofes kann man alle Erzeugnisse bestellen, die Kunden kommen nicht nur aus der unmittelbaren Nähe, sondern auch aus dem Segeberger Raum und sogar aus Hamburg.

„Wir haben auf verschiedenen Wegen direkt vermarktet“, sagt er, „dann kam mir die Idee mit den Automaten.“ 2021 kaufte er zwei Stück davon. Kosten pro Automat: 16000 Euro.





Drei Automaten hat er jetzt, einen vor seiner Hofeinfahrt, einen in Melsdorf, den dritten in Felde. Per App sieht er auf seinem Handy, wann der Vorrat zur Neige geht, was neu befüllt werden muss. „Normalerweise füllen wir in Felde einmal täglich nach“, sagt er, „aber zu Ostern waren wir zwei- bis dreimal am Tag los.“

Ein Geschäft, das sich lohnt und das nicht nur bei Florian Szurowski. Direktverkauf per Automat – das gewinnt für die Landwirte immer mehr an Bedeutung. „Auch in Schleswig-Holstein haben Direktvermarkter an dafür günstigen Standorten damit begonnen, Automaten aufzustellen“, sagt Daniela Rixen von der Landwirtschaftskammer, „gerade an Sonn- und Feiertagen und nach den gängigen Öffnungszeiten der Läden ist dies beliebt.“ Ihrer Einschätzung nach ist diese Verkaufsmethode aber eher eine Ergänzung und im Moment noch eine Nische: „Es sind Möglichkeiten, zusätzlichen Absatz zu generieren, zusätzlich zu einem Hofladen.“ Bei Florian Szurowski würde es sich an einem anderen Platz für den Automaten in Felde noch mehr lohnen: „Der Standort ist schlecht, der Automat ziemlich versteckt, außerdem gibt es direkt daneben keine Parkmöglichkeit.“ Deshalb die Überlegung, den Automaten künftig an der Tankstelle in Klein Nordsee aufzustellen: „Da ist auch viel mehr Laufkundschaft.“

Der Grillabend war übrigens gelungen, die Würste haben geschmeckt. Ein Blick ins Vorratsregal: fürs Frühstück morgen, am Sonntag, fehlen Eier und Honig. Aber wir wissen ja jetzt, wo wir das bekommen: Taste 31 und Taste 13 am Verkaufsautomaten an der Dorfstraße.



Text: Sven Nielsen und Nanke Nielsen

Fotos: Nanke Nielsen

Frische Produkte vom Bauernhof aus Reimershof

- regional, transparent und glaubwürdig
- artgerechte Tierhaltung

- Top Qualität durch langsame Aufzucht, natürliches Futter und viel Auslauf
- Keine Wachstums- und Leistungsförderer

Reimershof
Florian Szurowski

Reimershofer Weg 17
24107 Reimershof Gem. Quarnbek

www.reimershof.de
reimershof@web.de

Tel: 0172 77 40 118

ZU BESUCH IM WALDKINDERGARTEN



So sah das damals aus im Waldkindergarten

Vor mehr als 10 Jahren waren wir selbst jeden Tag hier. Das Tor zum Gelände war früher größer, die Wege waren länger und die Sitzbänke höher. Wir sind wohl eher gewachsen. Um zu sehen, was sich alles getan hat, sind wir nach langer Zeit wieder zu Besuch bei Birgit und Marcel, den beiden Erziehern, die wir noch von früher kennen, um einen Tag im Waldkindergarten zu verbringen.

Der Waldkindergarten gehört zur Kita Felde und befindet sich in Jägerslust. Es ist ein Waldgrundstück ohne feste Gebäude, (fast) ohne Heizung und ohne vorgefertigte Spielgeräte. Dafür gibt es einen Bauwagen, falls es mal regnet und ansonsten wird draußen gematscht, gehämmert und gesägt.

Um 8:30 Uhr treffen die meisten Kinder ein und auch wir betreten zu der Zeit den Hauptplatz des Kindergartens. Vieles sieht nicht mehr so aus wie früher. Da, wo wir Fußball gespielt haben, entsteht nun ein großes Haus, das mal als Unterkunft für Flüchtlinge dienen soll. Und der alte Bauwagen ist durch einen Neuen ersetzt worden. Trotzdem können wir uns in die Zeit zurückversetzen, als wir so alt waren wie die Kinder, die jetzt hier spielen.

Einige Dreijährige bauen mithilfe von Hammer, Handbohrer und etwas Holz aus dem Wald ein Flugzeug. Uns fällt auf, wie gut die Kinder in diesem Alter bereits mit Werkzeugen umgehen, auch wenn ab und zu mal in die falsche Richtung gebohrt wird. Sicherlich unterscheiden sich die „Waldis“ von Gleichaltrigen aus anderen Kindergärten. Wir selbst hatten besonders beim Werken in der Grundschule den Eindruck, vom „Wald“ besonders gut vorbereitet worden zu sein.

Wir fragen die Kinder, ob ihnen da der Unterschied zu ihren

Freunden aus anderen Kindergärten auffällt, aber darauf bekommen wir keine Antwort. Viel lieber reden die Jungs von ihrem Flugzeug oder wie weit ihre Eltern zählen könnten. Stolz berichtet einer, seine Mutter könne schon bis 12 zählen.

Wir merken, dass komplizierte Fragen keinen Sinn machen und versuchen es anders. Wir reden einfach mit ihnen. Aber auch das ist gar nicht so einfach. Ein Kind, findet, dass wir große Füße haben. – „Stimmt“, sagen wir, „und was hast Du für eine Schuhgröße?“ – „Ich hab Klettschuhe“. Wir wollen wissen, aus welchem Ort die Kinder kommen, und fragen „Wo wohnst du?“ - „Zuhause“.

Kurz darauf laufen wir los zum Froschhausplatz, denn das Konzept des Waldkindergartens ist es, täglich gemeinsam zu einem festen Ort im Wald zu gehen, an dem ein Sitzkreis aus Holzstämmen aufgebaut ist. Schon auf dem Weg dorthin erkennen wir viel wieder, unter anderem an jeder Ecke die sogenannten Haltepunkte. Die Kinder dürfen bis zu diesem Punkt vorlaufen und warten dann, bis die letzten Nachzügler auch da sind. Der Froschhausplatz steht mit diesem Namen in keiner Landkarte. Irgendwann haben frühere Waldkindergartenkinder sich einmal diese Bezeichnung ausgedacht, und seitdem heißt er so. Dort angekommen wird aus den selbst mitgebrachten Dosen gefrühstückt. Wir singen ein Lied und sobald alle fertig gegessen haben, wird gespielt und gebastelt. Einige spielen Verstecken, Vater-Mutter-Kind oder Flugzeug.



Auf dem Weg zum Froschhausplatz



Wir setzen uns mit ein paar Kindern in den Sitzkreis und schnitzen Flöten aus Holunderzweigen. Das weiche Mark wird herausgepult und der Zweig ausgehöhlt. Dann wird oben eine Kerbe zur Klangerzeugung reingeschnitzt und ein Mundstück eingesetzt. Uns fällt auch die Liebe zu Tieren, vorrangig Vögeln auf. Der gefundene tote Vogel wird von allen fasziniert beobachtet und in einer Tüte mitgenommen.

Dann machen wir uns auf den Rückweg und es gibt zweites Frühstück. Jeder bekommt ein Keks und Haltepunkt für Haltepunkt laufen wir zurück zum Platz.

Nach und nach wird jedes Kind abgeholt oder mit dem Bus von Marcel mitgenommen.

Wir fragen Birgit noch ein bisschen nach dem Konzept des Waldkindergartens. Sie sagt, dass die Kinder hier viel freie Zeit haben, in der sie machen können, was sie wollen. – Genau das ist es. Uns hat das früher genauso gut gefallen, wie den Kindern, die wir beim Spielen beobachtet haben: Es macht Spaß, in den Wald zu kommen. Es ist schön für Kinder, wenn alles andere untergeordnet ist, man sich austoben kann und die Spielregeln selber schreibt.

Dann geht es aber auch für uns wieder zurück, aber bestimmt werden wir bald wieder zurückkommen in den Wald, der uns so geprägt hat.



Der Waldkindergarten heute

Schierbecker.org
Alternative Rohstoffe

- Rübenmelasse-schnitzpellets
- Heu-Pellets
- Stroh-Pellets
- Luzerne-Pellets
- Waldboden
- Futterkohle
- Holz-Pellets

Telefon: 04340-4990187
Stellmacher Weg 2 | 24242 Felde
www.schierbecker.org



Die Dorfzeitungsreporter Emil und Hays 2014 im Waldkindergarten



Text: Emil Malzahn und Hays Nielsen

STAMMZELLSPENDE: ROBIN BEKOMMT EINEN GENETISCHEN ZWILLING



Robin ist fünf Jahre alt und schwer krank. Er hat eine seltene Art von Blutkrebs. Seine Oma, die Änderungsschneiderin Christa Müller vom Heuboden, kommt aus Felde. Mit Robins Mutter Marike bin ich seit der Zeit in der Felder Grundschule befreundet. Deshalb berührt mich das Schicksal ihrer Familie sehr.

Die Heilungschancen für den 5jährigen sind gut. Nach einer großen Spendersuche über die DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei) konnte ein(e) passende(r) Spender(in) gefunden werden. Eine Stammzellenspende ist die einzige Möglichkeit, sein Leben zu retten. Dafür müssen die wesentlichen Gewebemerkmale von Spender*in und Erkranktem übereinstimmen - im besten Fall zu 100 Prozent. Einen solchen genetischen Zwilling zu finden, ist umso wahrscheinlicher, je mehr Spender*innen sich beteiligen.

Robins eigenes Immunsystem wird nun durch eine vierwöchentliche Chemotherapie „heruntergefahren“, d.h., eine Woche lang erhält er täglich eine Chemo, danach folgt eine Pause von drei Wochen. Das Immunsystem wird so auf die anstehende Spende vorbereitet, ist aber gleichzeitig auch sehr angreifbar. Die Familie muss daher sehr vorsichtig sein und Kontakte werden auf ein Minimum reduziert.

Das Schicksal von Robin zeigt, wie einfach es sein kann, ein Leben zu retten. – Bitte lasst auch Ihr Euch bei der DKMS registrieren und werdet Stammzellenspender*in!!! <https://www.dkms.de/aktiv-werden/spender-werden>
13.000 Menschen erkranken jährlich in Deutschland an Blutkrebs bzw. Leukämie. Wer sich als Spender registrieren lassen will, kann sich für den Wangenabstrich einfach ein

Set nach Hause bestellen. Stellt sich heraus, dass genau Deine Stammzellen gebraucht werden, gibt es zwei verschiedene Methoden: Am häufigsten (mit ca. 90 Prozent) kommt die periphere Stammzellenspende zum Einsatz, bei der die Stammzellen über ein spezielles Verfahren (Apherese) aus dem Blut gewonnen werden. Nur in etwa 10 Prozent der Stammzellenspenden kommt die Knochenmarktentnahme zum Einsatz.

Dieser Artikel wurde Anfang Mai geschrieben. In einigen Tagen sollen Robin die gespendeten Stammzellen transplantiert werden. Seine Krebsart (JMML) ist sehr selten. Er braucht eine Knochenmarkspende, damit das Transplantat auch vom Körper angenommen wird. Für die Operation und den Wiederaufbau seines Immunsystems muss er bis zu 50 Tage lang isoliert im Krankenhaus bleiben.

Robin ist ein starker, aufgeweckter, wissbegieriger Junge, der die aktuelle Situation so nimmt, wie sie ist. Da er beim Toben dieser Tage an seine Grenzen kommt, spielt er zur Zeit am liebsten mit Legosteinen. Mit seinem offenen Wesen schließt man Robin schnell ins Herz. Ich bin daher optimistisch, dass er sein Schicksal meistern wird und die „Körperpolizei gewinnt“. Alle Daumen sind gedrückt!



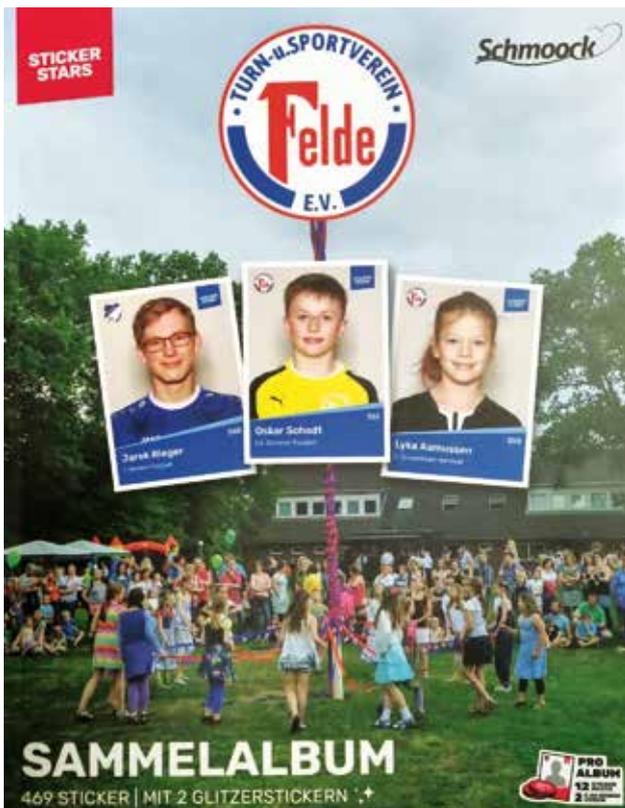
Text: Annika Brandt

Physiotherapiepraxis
Lis Bartz
Krankengymnastik · Manuelle Therapie · Lymphdrainage

04340 / 8554
Pommernweg 1 · 24242 Felde

NEUES STICKERHEFT DES TUS FELDE

Sich selbst als Abziehbildchen in ein Stickerheft kleben zu können – wie cool! Das können seit Mitte Mai viele SportlerInnen des TuS tun. Die Fußball- und Handball- und BadmintonspielerInnen und etliche TeilnehmerInnen des Feldathlon sind als Aufkleber zu haben. Für fünf Euro gibt's bei Edeka Schmoock das Heft zu kaufen. Ein Tütchen mit jeweils fünf Bildern kostet einen Euro.



Natürlich ist es jedes Mal eine Überraschung, welche Sticker sich in der neu erworbenen Tüte befinden. Ob man selbst diesmal endlich dabei ist? Der Reiz an der Sache ist, die Bilder, die man dann doppelt oder dreifach hat, zu tauschen: – „Ich hab die Torwartin der E-Jugend, gibst Du mir dafür den Trainer der C-Jugend?“



Zwei Mal wird es eine Tauschbörse bei Edeka geben (Termine standen bei Drucklegung des Dorfblatts noch nicht fest). Dort stehen dann Tisch und Stühle bereit und alle, die tauschen wollen, können sich dort angucken, was die anderen Sammler zu bieten haben. Zweck des Ganzen ist es nicht nur, am Ende ein tolles Heft mit vielen Nachbarn im Schrank zu haben, sondern mal wieder zusammenzukommen und vor Allem: Geld für den TuS zu sammeln.

Wer übrigens die Gesichter der Mitarbeiter von Edeka-Schmoock endlich mal mit Namen zusammenbringen will, kann jetzt viel besser üben: 15 MitarbeiterInnen sind ebenfalls als Bildchen ins Heft einzukleben. – Denn ohne Hauptsponsorin Annette Schmoock hätte das Album nicht entstehen können. Bis zum 22. Juli werden Hefte und Aufkleber zu erwerben sein.

Schon 2016 gab es einmal eine solche Aktion. Damals kamen 3000 Euro für den Sportverein zusammen. Vielleicht wird es ja diesmal noch ein bisschen mehr, denn mit fast 469 Bildchen finden deutlich mehr Aufkleber Platz im neuen Heft.



Text: Dörte Nielsen

DAS NEUE NATURPARKBÜRO IN FELDE



Sumpfdotterblume

Felde hat eine neue, interessante Adresse: In das Gebäude hinter dem Ärztehaus ist im vergangenen Winter die Geschäftsstelle des Naturparks Westensee Obere Eider e.V. eingezogen. Ein Team von acht Leuten beschäftigt sich hier mit den Themen Naturschutz, Naherholung, Umweltbildung und Klimaschutzbildung. Draußen in der Natur trifft man oft den Naturpark-Ranger, wenn er die Kröten an den Schutzzäunen einsammelt oder im Sommer auf dem See darauf achtet, dass keine Paddler in gesperrten Naturschutzzonen unterwegs sind.

Aber mit Hilfe des Naturparkbüros passiert noch viel mehr. Zum Beispiel auf den Wiesen an der Eider, hinterm Bahnhof. Die „Lokale Aktion“ (ein Teil des Naturpark-Vereins) hat mit dem Landschaftspfleger und Galloway-Halter Hauke Kempe aus Westensee einen Vertrag abgeschlossen. Der verpflichtet sich, die Wiese ohne Düngung und häufiges Mähen zu bewirtschaften und bekommt dafür eine Förderung vom Land. Seine robusten Rinder halten das Gras und anderen Aufwuchs kurz und schaffen so Raum für den besonderen Artenreichtum der Fläche. In den feuchten Senken finden sich Wiesenschaumkraut oder Sumpfdotterblumen. Diese Pflanzen würden bei intensiver Nutzung mit viel Düngung und Entwässerung verschwinden.

Lokale Aktionen sind regionale Naturschutz-Institutionen, in denen die Interessen des Naturschutzes, der Naturnutzer und der Kommunen zusammengeführt werden. Aufgabe des Vereins ist es, die Vorgaben des Europäischen Schutzgebietssystems Natura 2000 umzusetzen. Mit diesem Regelwerk versucht die EU den Rückgang der Artenvielfalt zu stoppen und typische Lebensräume zu erhalten. Auch der Westensee und die Region Obere Eider gehören zu diesen Schutzgebieten. Das Naturparkbüro und alle seine Angebote werden unter anderem vom Land und den Kommunen finanziert.

Landwirte und private Eigentümer von Landflächen können sich durch die „Lokale Aktion“ kostenlos beraten lassen. Viele Landwirte sind grundsätzlich bereit, sich freiwillig für den Natur- und Artenschutz zu engagieren. Es fehlen allerdings oft Informationen darüber, welche Naturschutz-



Blühstreifen

maßnahmen Erfolg versprechend sind und wie sie gefördert werden können. Die „Lokale Aktion“ bietet hierzu eine umfassende Übersicht an und hilft, die aus verschiedenen Fördertöpfen bezahlten Maßnahmen zu planen und umzusetzen. Neben den Maßnahmen auf Grünland- oder Ackerflächen können auch Knicks, Obstwiesen oder Kleingewässer angelegt werden.

Das Naturparkbüro ist aber auch auf anderen Gebieten tätig: Im Waldgebiet nahe Gut Emkendorf entsteht zur Zeit der Erlebnispfad „Wald-Klima-Lebensräume“ mit bis zu 13 Stationen. Im Laufe des Sommers werden die Installationen und Tafeln aufgebaut, fertig soll der Rundweg Ende des Jahres sein. Dann kann man mit einem Hörrohr besonders gut den Stimmen der Vögel lauschen oder an anderer Stelle erfahren, welche erdgeschichtliche Reise der Findling am Waldrand hinter sich hat. Zu finden ist der **Erlebnispfad** an der Bushaltestelle Hopfenkrug.

Unter dem Titel „Entdeckertouren zum **Grünen Klassenzimmer**“ bietet das Naturparkbüro auch Wan-



derungen für SchülerInnen an. Kinder dürfen mit Becherlupe, Fernglas und Bestimmungstafel die Pflanzen und Tiere des Waldes erkunden. Naturparkmitarbeitende begleiten die Tour und erzählen den SchülerInnen Spannendes über den Lebensraum Baum, die Landschaftsentstehung und Klimageschichte, die Bedeutung der Artenvielfalt im Wald, die Bodenentwicklung und den Wasserkreislauf. Das „Grüne Klassenzimmer“ ist ein freier Platz unter hohen Buchen, an dem man erstmal auf langen Baumstämmen Rast machen kann. Danach geht es in Kleingruppen zum Baumfühlspiel oder dem kreativen Gestalten mit Naturmaterialien. Ein besonderes Highlight ist die Erdbohrung bis 1 m Tiefe. Anhand des herausgehobenen Profils können die Kinder den Boden unmittelbar „begreifen“ und erkennen, wann der Grundwasserhorizont erreicht wird.

Auch eine Klasse der Felder Grundschule kommt im Juni vorbei.

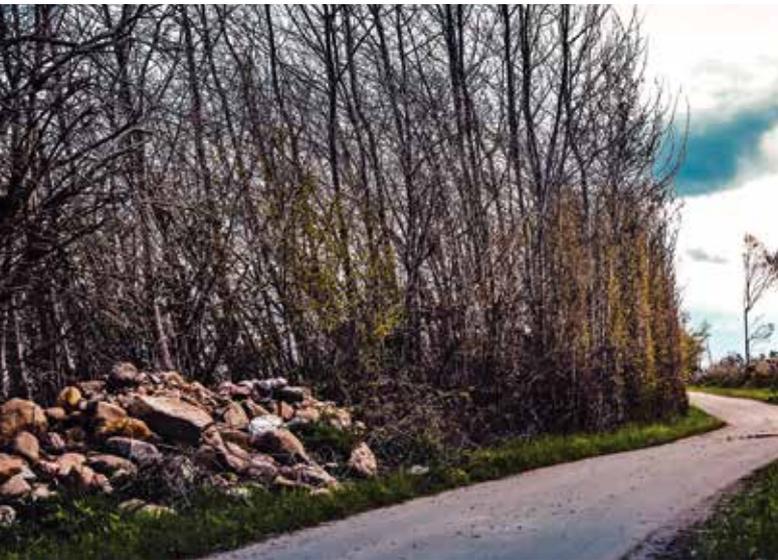
Veranstaltungen wie diese sind kostenfrei zu buchen über Jürgen Fischbach, fischbach@nwoe.de



Text: Antje Zimmermann, Lokale Aktion Westensee – Obere Eider und Jürgen Fischbach, Referent für Klimaschutzbildung Naturpark Westensee – Obere Eider e.V.

Naturpark Westensee – Obere Eider e.V.
Klein Nordseer Str. 5a, 24242 Felde
Mail: zimmermann@nwoe.de; fischbach@nwoe.de
www.nwoe.de
www.nwoe.de/lokale-aktion
www.naturschutzberatung-sh.de

KRIMIS MADE IN FELDE



Der Quitschenredder mit dem Steinhauften

Wo würde ein Mörder in Felde seine Leiche verschwinden lassen? - Der Quitschenredder ist ein langer schmaler Weg, der von der Dorfstraße Richtung Ranzel führt und sich dann irgendwo in den Feldern verliert. Er ist eine Sackgasse, führt ins Nirgendwo. Genau das ist der Grund, weswegen hier kaum Menschen unterwegs sind - Karina Dreyer aber schon. Sie wohnt in der Nähe, hat einen Hund, und beim Gassigehen kamen ihr manchmal so Gedanken. Dieser Steinhauften, ganz einsam gelegen, das wäre doch ein guter Ort...

Nicht, dass sie selbst morden wollte. Auf keinen Fall! Ihr Interesse an Kriminalfällen hat andere Ursachen. Karina Dreyer betrachtet ihre Umgebung mit den Augen einer Krimiautorin. – Und das hat Folgen: Jetzt gibt es eine Kurzgeschichte namens „Quitschenredder“. Nachzulesen ist sie in der Anthologie „Echt fies!“, herausgegeben von Kurt Geisler. Darin finden sich 22 Kurzkrimis von 16 meist norddeutschen Autoren. Erschienen ist das Buch im Februar 2023 - beim dco-Verlag, den Karina Dreyer als Verlegerin mit Sitz in Felde gegründet hat. Ihre Schwester und deren Lebensgefährte in Süddeutschland haben die Geschäftsführung übernommen. Vier Bücher von verschiedenen Autoren aus Kiel sind bislang erschienen, weitere sind in Planung.



In „Quitschenredder“ kommt der TuS vor, die Obst-und-Gemüseabteilung bei Edeka, das Cafe Noosh und der Johannawald. „Es war schon lange mein Traum, mal ein Buch

zu schreiben oder Verlegerin zu sein“, sagt die Autorin, die im Buch unter ihrem Künstlernamen Nina Lund zu finden ist. „Bücher kann man anfassen und riechen! – Ich mag Bücher!“ Und sie fügt hinzu. „Noch sind Verlag und das Krimibuch eher etwas, was mir Spaß macht, als dass ich damit Geld verdienen könnte.“ Wenn sie keine Krimis schreibt, dann arbeitet sie als Journalistin für die Kieler Nachrichten oder macht Öffentlichkeitsarbeit für den Schleswig-Holsteinischen Heimatbund.

Wie entstehen Nina Lunds Geschichten? „Ich habe immer ein Büchlein dabei“, erklärt Karina Dreyer, „und wenn mir etwas einfällt, dann schreibe ich es sofort auf. Sonst ist der Gedanke weg.“ Manchmal sind es auch Orte, die sie inspirieren. Im Felder Forst, da gibt es so einen Tümpel ... Die Autorin macht dann ein Foto von der Stelle und kann sich zu Hause gut vorstellen, was hier passieren könnte.



Ein paar gruselige Felder Krimi-Orte für die nächsten Geschichten hat sie schon im Kopf. Beim Sperrmüll an der Dorfstraße macht jemand einen grausigen Fund. Oder an der Badestelle am Bossee könnte vielleicht ein Gummistiefel angetrieben werden, in dem noch ein Fuß steckt. „Und wenn du so eine Idee hast“, sagt sie, „dann brauchst du nur noch die Geschichte dazu“. Die Gummistiefelgeschichte, plant sie, soll bei der nächsten Lesung im Felder Edeka im Herbst zu hören sein.

Schreiben findet Karina Dreyer entspannend und spannend zugleich. Sie taucht ab, wenn sie am Computer sitzt, vergisst alles um sich herum. Welche Wendungen die Geschichte dann nimmt, darüber ist sie manchmal selbst überrascht, denn der Krimi entsteht erst beim Schreiben.

Es geht ihr beim Geschichtenerfinden darum, den Leser zu unterhalten. „Echte Morde finde ich schrecklich. Wenn gerade wirklich so etwas passiert ist, dann habe ich Schwierigkeiten, mich hinzusetzen und zu schreiben.“

Ein paar Lesungen hat sich schon gehalten mit ihren Geschichten. „Das ist ein tolles Gefühl“, sagt sie, „wenn es ganz still ist, weil alle gebannt zuhören.“

Die Krimi-Kurzgeschichten „Echt fies!“ haben 225 Seiten, kosten 14 €, sind beim Buchhandel online zu haben - oder auch in der Felder Buchhandlung Thiemann.



So viel Spaß ihr das Krimischreiben auch macht: „Einen Nachteil hat es doch“, gibt Karina Dreyer am Schluss noch zu, „bei Dunkelheit traue ich mich nicht mehr in den Quitschenredder.“



Text: Dörte Nielsen
Fotos: Karina Dreyer



...der Verlag mit dem Schaf

dco-verlag.de

DER FELDER FRAUENTREFF

„Wir sind Felder Frauen in den besten Jahren“, sagt Petra Semonella, die neue Leiterin des Felder Frauentreffs, mit der ich mich für das Dorfblatt unterhalten habe. „Wir kommen einmal im Monat zusammen, es ist der jeweils letzte Dienstag“. Sie organisiert und plant alles: ein leckeres Frühstück im Nachbarort Nortorf, einen einfachen Klönschnack mit Kaffee, Kuchen und belegten Brötchen und vielleicht einer Lesung nebenbei. – Toll für mehr Abwechslung im Alltag.



Petra hat schon verraten, dass auch ein Bingo-Nachmittag geplant ist. Jede kann daran teilnehmen, egal welchen Alters. Wenn ich Zeit habe, komme ich auch dazu.

Im Aushangkasten am Dorfplatz neben der Apotheke, wird die Neugier gestillt, wenn man sich über die zukünftigen Frauentreffen im Restaurant Pavarotti informieren möchte.

Das nächste Treffen wird ausnahmsweise nicht am letzten Dienstag im Monat sein, sondern am **20. Juni 2023 um 10 Uhr**. Es wird gefrühstückt, wahrscheinlich mit Krimi-Ratespiel. Um eine Anmeldung (04340 8951) wird gebeten.

Text: Julia Ruthenberg



FELDER MITFAHRGELGENHEITS-APP

Mobilität 2.0 – Wie wir schneller an unser Ziel kommen



Fahrzeuge tragen ihren Namen eigentlich zu Unrecht. Schaut man auf die konkrete Zeit, die ein Durchschnitts-PKW täglich in Bewegung ist, wird klar: Der bessere Name wäre Standzeug.

Mein Partner wohnt in Felde, ich in Kiel. Fahre ich mit den Öffentlichen zu ihm, brauche ich von Tür zu Tür ca. eine Stunde. Werde ich im Auto abgeholt, 15 Minuten.

Nun ist es ja keine Lösung, mich immer mit dem Auto abholen zu lassen oder sich ein eigenes Fahrzeug anzuschaffen, nur damit es dreimal die Woche 15 Minuten hin und zurück bewegt wird.



Wer zum Felder Bahnhof wandert, wird von vielen Autos überholt. Wie oft war ich kurz davor den Daumen rauszuhalten & zu fragen, ob mich jemand nach Kiel mitnimmt. Morgens um 8.00, wenn ich mit der Felder - Mitbewohnerin nach Kiel reinfahre, ist die Autobahn ab Abfahrt Mettenhof so dicht, dass man sich denkt: Warum fahren Leute nicht zusammen?

Als Jugendliche und junge Erwachsene war es mein größter Spaß, mit der Mitfahrgelegenheit (Mfg) zu fahren und dabei Personen zu treffen, die ich sonst nie kennen gelernt

hätte. Eine meiner schönsten Erinnerungen ist die abendliche Fahrt im Sommer 2007 in einem alten VW Golf, freie Autobahn Berlin-Kiel in den Sonnenuntergang hinein. Der Fahrer legte Musik auf und ich wusste sofort: Das wird die beste Fahrt überhaupt. Selbe Strecke, anderer Tag stieg ich zu einer Frau, Typ BWL, ins dicke Auto und ich dachte: Das wird die längste Fahrt aller Zeiten. Drei Stunden später tauschten wir Nummern. 13 Jahre später sind wir immer noch eng befreundet.

Seit Monaten schwelte der Gedanke einer eigenen Mfg - Gruppe in meinem Kopf. Eines Tages, der Zug war mal wieder ausgefallen, lieh ich mir das Auto meines Freundes und nahm zwei Trammer mit, die auch nach Kiel wollten. Jetzt war klar: Ich gründe die Gruppe.

Ob das Mitnehmen kostenlos ist, oder ein kleines Beförderungsgeld bezahlt wird, besprechen bitte die an der Fahrt Beteiligten. Die Gruppe hat heute 84 Mitglieder. Es kommen bereits regelmäßig Fahrten zustande (auch nach Berlin). Damit es so bleibt & wir die Fahrten noch besser koordinieren können, braucht es mehr Mitglieder.

Tipps für die Sicherheit: Über andere Mfg-Apps ist jede*r Nutzer*in registriert. Für den Notfall sind die persönlichen Daten hinterlegt, das Mitfahren ist relativ sicher. In dieser Gruppe gibt es diese Sicherheit nicht. Diese Gruppe beruht auf Vertrauen. Deswegen ist hier jede*r für die eigene Sicherheit zuständig. Konkret bedeutet dies:

Du kennst die Menschen nicht, mit denen du fährst? Dann kannst du z.B.

- dir vorher den Personalausweis per WhatsApp schicken oder vor Ort zeigen lassen und ggf. abfotografieren
- die Handynummer der Person notieren und
- das Kennzeichen abfotografieren.

Alles zusammen schickst du dann an eine vertraute, entspannte und verantwortungsvolle Person mit einer kurzen Nachricht: „Hey, ich fahre gerade mit (Name) nach (Ort). Es sollte alles gut gehen, die Person scheint nett. Für den Notfall, hier die Daten: ...“ Bei sicherer Ankunft dran denken, dies der benachrichtigten Person auch mitzuteilen

Du möchtest in die Gruppe? Dann nutze diesen Barcode:



Text und Fotos: Joana Poloschek

DER **SOVD** INFORMIERT:

Am Freitag, den 09. Juni, starten wir mit einem Info-Treff um 15:00 Uhr im Bürgerhaus in Westensee. Der Sicherheitsberater der Polizei Neumünster, Herr Bernd Fedder, informiert über Betrugsmaschen wie Schockanrufe oder den Enkeltrick. Beim anschließenden Grillen können wir dann in gemütlicher Runde die Hinweise und Tipps des Referenten besprechen.

Ebenfalls im Bürgerhaus Westensee findet am Freitag, den 04. August, um 16:00 Uhr ein Bildervortrag über die „Straßenbahnlinie 4 in Kiel“ statt. Uwe Steinhoff erinnert an die Zeiten der Kieler Straßenbahnlinie.

Wir bitten um telefonische Anmeldungen.
Das Sozialberatungszentrum in der Berliner Str. 2, 24796 Rendsburg erreichen Sie telefonisch unter 04331 - 770079-0 täglich in der Zeit von
Montag – Donnerstag 08:00 – 16:00 Uhr
Freitag 08:00 – 13:00 Uhr

Ansprechpartnerinnen für den Ortsverband Felde und Umgebung:
Petra Ditt, Telefon 04340-8929
Mail: SoVD-OVFelde@gmx.de
Karin Mevs, Telefon 04340-8192 und
Bärbel Kock, Telefon 04334-189112.

Text: Petra Ditt



profilwerk
Wandel gemeinsam gestalten

Corporate Design
Marketingstrategien
Unternehmensberatung
Systemisches Coaching

Britta Paulsen Betriebswirtin BA · Dipl. Psych.

T 0431.2608508 · info@profilwerk.de · www.profilwerk.de

DORFCHRONIK DER GEMEINDE FELDE: FELDE – 150 JAHRE

Der Arbeitskreis Geschichte in Felde veröffentlicht den sechsten Band „Dorfchronik der Gemeinde Felde“ mit dem Untertitel „Felde – 150 Jahre“.



Verschiedene Autorinnen und Autoren berichten über acht Ortsteile der Gemeinde, deren Entstehung und Entwicklung in den früheren Bänden noch nicht dargestellt wurden. Der einleitende Beitrag des Buches sucht nach dem Gründungsjahr der preußischen Landgemeinde Felde. Dieses ist aktenkundig bislang nicht nachweisbar, kann aber anhand der Indizien als das Jahr 1872 angenommen werden. Aus diesem Grund feierte die Gemeinde im September des vorigen Jahres ihr 150-jähriges Jubiläum.

Weitere Beiträge des Bandes behandeln die Freiwillige Feuerwehr in Felde und die Bevölkerungsentwicklung ab 1803. Schließlich wird mit einer Namensliste der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft aus der Gemeinde Felde gedacht. Zu deren Erinnerung hat die Gemeinde die Gefallenendenkmäler zwischen Kindergarten und Sportplatz im November des Vorjahres durch eine Stele ergänzen lassen, deren Text alle(!) Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft erwähnt.

Der Band 6 der Dorfchronik umfasst 78 Seiten und ist zum Preis von 5 € erhältlich bei der Apotheke am Westensee, beim Friseur HAARmonie, im Gemeindebüro während der Bürgermeister-Sprechstunde, sowie bei Peter Bock, Dorfstraße 42b oder Walter Vollnberg, Dorfstraße 113 in Felde.



Text: Peter Bock,
Arbeitskreis Geschichte / Uns Dörf Felde

WHITE NIGHT IN FELDE

Ein Picknick mit Musik – für alle.

In diesem Jahr wird es kein Dorffest geben. Damit sich alle, die in der Gemeinde Felde wohnen, aber trotzdem zwischendurch mal wieder treffen können, hat sich das Dorffest-Orgateam etwas Neues ausgedacht.

Größere Städte veranstalten manchmal eine White Night. Eine weiße Nacht. Die heißt so, weil sich alle, die mitmachen, weiß anziehen. Jeder bringt seinen Tisch, ein paar Klappstühle, ein (vielleicht weißes) Tischtuch und jede Menge Leckereien mit und so entsteht dann mit allen Tischen zusammen eine ganz lange weiße Picknicktafel.

Das Orga-Team hat sich gedacht, das können wir auch! Wer nichts Weißes im Kleiderschrank hat, kommt eben blau-weiß-gestreift oder wie auch immer. Und: Es gibt Musik dazu. Der Felder Chor „Die Klangfelder“ gibt ein kleines Konzert vor dem Picknick.



Das Orgateam hat schon mal für das Picknick in Weiß geübt.

Auch später wird es Livemusik geben, Sascha spielt Gitarre. Außerdem geben uns Eveline und Axel eine lateinamerikanische Tanzstunde.

Treffpunkt ist das Gelände vor der Grundschule. – Vielleicht lernt man beim Picknick Felde kennen, die einem vorher ganz unbekannt waren. Vielleicht darf man auch mal bei den Weintrauben der Nachbarn links naschen oder ein Gläschen Wein von rechts probieren.

Kosten wird das Ganze nichts. Toiletten sind vorhanden. Für ältere Mitbürger, die keine Tische und Stühle tragen können, stellt das Orga-Team beides bereit. (In diesem Fall bitte rechtzeitig vorher eine der untenstehenden Nummern anrufen.) Die White Night findet auch bei mittelgutem Wetter statt, bei Regen und Sturm fällt das Picknick leider aus. Bringt gerne Windlichter mit Kerzen mit. Kommt mit vielen Leuten, erzählt es weiter! Die Initiatorinnen freuen sich auf eine riesige weiß-bunte Picknicktafel!

White Night, am Sonnabend, den 1. Juli. Beginn 18 Uhr. Auf dem Gelände der Felder Grundschule.

Infos bei Suse Lachenmann 0179 5371133 oder Dagmar Richter 04340 499498

DER RUDER- UND SEGELVEREIN INFORMIERT:

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sicherlich kennen Sie alle unseren wunderschönen Westensee, aber wissen Sie auch alle, dass es ein Privatsee ist? Die Seeigentümer gestatten das Baden an den ausgewiesenen Badestellen, aber das Befahren mit jeglicher Art von Booten, Surfbrettern und SUPs ist nicht so ohne Weiteres möglich. Die Eigentümer haben vor 51 Jahren zur Bedingung gemacht, dass es einen Verein geben muss, der das Befahren regelt. Also, nur wer im Ruder- und Segelverein (kurz: RSVW) Mitglied ist und eine Plakette an seinem Boot befestigt hat, darf den See benutzen.

Aber unser Verein macht mehr: Wir bieten z.B. die Ausbildung für Kinder und Jugendliche auf vereinseigenen Segelbooten an. Es gibt auch eine Ausbildung für Erwachsene. Der Verein stellt zwei Ruderboote für Mitglieder zur Verfügung, so dass man schnell mal eine Runde auf dem See rudern kann. Wir organisieren in den Sommerferien Optispaßtage für Grundschulkindern aus Felde und Westensee.



Und sollte es wieder Interesse an Regatten geben, so werden wir auch das in die Wege leiten.

Sind Sie neugierig geworden? Dann gehen Sie doch einmal auf unsere Internetseite www.rsvw.de und erfahren noch mehr.

Text: Birgit Berecke

HANDBALL-NACHWUCHS-TRAINER UND SPIELER GESUCHT

Vor zwei Jahren haben sie angefangen, Handball zu spielen, da waren sie sechs oder sieben Jahre alt. Die Maxis haben als ein süßer, chaotischer Haufen angefangen und wir Trainerinnen, Anneline Reimer und Louisa Franke, waren damals mit 18 Jahren sehr junge Trainerinnen. Und nun ist unsere zweite gemeinsame Saison um, und wir haben nur ein einziges Spiel verloren und stellen damit das erfolgreichste Maxi-Handballteam im Kreis Rendsburg-Eckernförde der abgelaufenen Saison.

Die Mannschaft ist ein eingeschworener Trupp geworden, der mit riesiger Begeisterung Handball spielt. – Aber: Aus vielen Maxis sind inzwischen E-Jugend-Kinder geworden. Ab diesem Alter muss sich das Team in eine Jungs- und eine Mädchenmannschaft aufteilen. Einige jüngere Kinder verbleiben natürlich noch ein weiteres Jahr bei den Maxis. Wir suchen nun für diese drei Mannschaften ab sofort neue MitspielerInnen, Kinder der Geburtsjahrgänge 2013/2014 für die E-Jugend und 2015 und jünger für die Maxis.

Wir Trainer möchten den Kinderhandball weiter ausbauen, da dieser für die Kinder sehr bedeutsam ist und allen viel Spaß bereitet. Es werden neben handballerischen Fähigkeiten auch viele Werte vermittelt. Zum Beispiel, was es bedeutet, ein Team zu sein und wie man miteinander umgeht.

Da wir jetzt selbst ins Studium gehen werden, würden wir



uns über Unterstützung auf der Trainerbank sehr freuen. Wir möchten auf keinen Fall eine Mannschaft aufgeben, da dies für uns Trainer und vor allem für die Kinder sehr traurig wäre. Wer mithelfen möchte, dem Handballnachwuchs das Handball-ABC zu vermitteln, meldet sich bitte, ebenso wie interessierte Spielerinnen und Spieler bei Louisa Franke, Tel. 0175-2315862 oder bei Anneline Reimer per E-Mail unter anneline.reimer@gmail.com

Text: Louisa Franke, Anneline Reimer

IMPRESSUM

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang September.

Redaktionsschluss ist der 15. Juli 2023.

Wir freuen uns über Artikel und Fotos. Bitte spricht uns an. Unabgesprochen eingesandte Texte können wir leider nicht immer mit einplanen und drucken.

Herausgeber:

Uns Dörf Felde, e.V

Dörte Nielsen, Raiffeisenstraße 10a, 24242 Felde

0175 4495950

felderdorfblatt@web.de

ViSdP: Anja Manleitner,

Hasselrader Weg 24, 24242 Felde

Redaktionsleitung:

Dörte Nielsen, Petra Greve, Anja Manleitner

Layout und Druck: Druck+Satz GbR Mayer und Lorz,

www.drucksatz.com

Auflage: 1200

Anzeigen: Petra Greve, Julia Ruthenberg

felderdorfblatt@web.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Erscheinungsweise vierteljährlich.

© Alle Rechte der Vervielfältigung liegen bei der Redaktion.

An dieser Ausgabe wirkten mit: Angelika Thaysen, Anja Manleitner, Anneline Reimer, Annika Brandt, Birgit Berecke, Daniela Herzberg, Dörte Nielsen, Elisabeth Jensen, Emil Malzahn, Gaby Ott, Haye Nielsen, Joana Poloschek, Julia Ruthenberg, Kay Prinz, Louisa Franke, Monika Kürschner, Nanke Nielsen, Niels Clausen, Oliver Stöhr, Peter Bock, Petra Greve, Susi Bock, Sven Nielsen.

WICHTIGE KONTAKTE IN DER GEMEINDE FELDE:

Gemeindeeinrichtungen:

Gemeinde Felde

Bürgermeister
Raiffeisenstraße 2a
24242 Felde
04340 402571
0151 17361202



bgm.felde@amt-achterwehr.de
Bürgermeister-Sprechstunde
mittwochs 17 -18 Uhr
Gemeindezentrum
(nicht in den Schulferien)

Bauhof

Hasselrader Weg
24242 Felde
04340 9909

Grundschule des Amtes

Achterwehr in Felde

Leitung: Gesa Rümmeli
www.grundschule-felde-mit-westen-see.de

Offene Ganztagschule, OGS

Leitung: Olli Gensch
mail@ogs-felde.de
Dorfstraße 93
24242 Felde

Kindertagesstätte Felde

Leitung: Franziska Fehse
kindergarten@felde.de
Raiffeisenstraße 2, 24242 Felde
04340 402572

Jugendzentrum Felde

Leitung: Olli Gensch
Raiffeisenstraße 2a
04340 402573
mail@juz-felde.de

Freiwillige Feuerwehr Felde

Wehrführer: Oliver Schodt
Telefon: 04340-541410

Raiffeisenstraße 2a
24242 Felde
www.ff-felde.de

Volkshochschule Felde

Leitung: Andrea Multerer
Dorfstraße 93
24242 Felde
04340-4008010
vhs-felde@gmx.de

Amt Achterwehr:

Inspektor-Weimar-Weg 17
24239 Achterwehr
04340/409-000
www.amt-achterwehr.de

Vereine und Verbände:

Rollsportverein Felde e.V.

Vertreter: Lenz Zeller
01515 5295644
moin@skate-felde.de
www.skate-felde.de

Chor, Die Klangfelder eV

Kontakt: Monika Kürschner
www.klangfelder.de

Kulturverein Region Westensee e.V.

Hans Jörg Pütz
04340 9931
www.kulturregion-westensee.de

Ruder- und Segelverein Westensee e.V.

info@rsvw.de

Sozialverband OV Felde und Umgebung

Petra Ditt
04340 8929
SoVD-OVFelde@gmx.de
petra.ditt@gmx.de

Sparclub Felde

Jens Koball
04340 9430

Sportangelverein "Gut Fang Felde"

Frank Reese
04340 8140

Spielgemeinschaft Boule in Felde

Roland Knöß
04340 402450

Turn- und Sportverein Felde e. V.

tusfelde@web.de

Verein Uns Dörf Felde e.V.

Walter Völlnberg
04340 402740

Gemeinschaft zur Erhaltung des Kulturguts der Gemeinden im Amt Achterwehr e.V.

1. Vorsitzender Hans-Werner Hamann
04334 188777
www.ge-kulturgut.de

Freundeskreis Flüchtlingshilfe Jägerlust e.V.

Axel Barre, Petra Paulsen
felde-fj@web.de

Sonstige wichtige Adressen:

Apotheke am Westensee

Hasselrader Weg 2
24242 Felde
04340 8900
www.apotheke-am-westensee-
felde.de

Arztpraxen Felde

Klein Nordseer Straße 5
24242 Felde
04340 1011
www.aerztehaus-felde.de

Zahnarzt Dr. Volker Wettlin

Wulfsfelder Weg 2
24242 Felde
04340 408080
www.zahnarzt-felde.de

Pflegedienst am Westensee GbR

Dorfstraße 111
24242 Felde
04340 4006655
www.pflegedienst-am-westensee.de

Diakonisches Werk

Altholstein GmbH
Pflege Diakonie
Wulfsfelder Weg 18
24242 Felde
04340 402504
www.sozialstation-felde.de

Physiotherapie Lis Bartz

Pommernweg 1
24242 Felde
04340-8554

**Felder Kurierdienst,
Personenbeförderung**

Achim & Dörte Lucht
04340-499328, 0171-6182775
achim.lucht@t-online.de

Felder Frauentreff

Petra Semonella. 04340 8951

Fahrbücherei

Termine: 31.03., 21.04.,
12.05., 09.06.2023
Raiffeisenstr. 2

Kindergarten (nicht in den Ferien)
10:00 – 10:25

Schule (nicht in den Ferien)
10:25 – 10:55
Hasselrader Weg, Boule-Platz
11:00 – 12:00

Hasselrader Weg, Boule-Platz
15:00 – 16:15

Ranzel, Ranzeler Weg 10
16:20 – 16:45

Kirche:

Kirchenbüro: Dorfstraße 1
24259 Westensee
www.kirchengemeinde-westensee.de

Kleiderstube Felde

Hannelore Manleitner
04340-8917
Bonhoeffer-Raum
Wulfsfelder Weg 18
24242 Felde
geöffnet dienstags 15.00- 18.00 Uhr

FEHLEN WICHTIGE ADRESSEN?
ODER STIMMT EINE NUMMER
NICHT MEHR? DANN GEBEN SIE
UNS BITTE EINEN HINWEIS.

Versicherung
von Mensch
zu Mensch.
Generalagentur Rühl

Roiffeisenstr. 10, 24242 Felde
T +49 43 40 40 27 50
agentur.ruehl@baloise-agentur.de

florianrühl
nicht beraten

baloise

Doppelt gut für Felde



Zwei Banken unter einem Dach.

Die Gemeinschaftsfiliale Felde bietet Ihnen

- **Kundenberatung nach Terminvereinbarung:** Montag + Dienstag berät die VR Bank, Donnerstag + Freitag die Sparkasse
- **Video-Service:** Je Bank stehen Ihnen unsere Ansprechpartner zu den jeweiligen Servicezeiten zur Verfügung.
- **Geldautomaten:** Ein Automat für VR Bank- und Sparkassenkunden (24/7 nutzbar)
- **Kontoauszugsdrucker:** Je ein Automat pro Bank (24/7 nutzbar)

 **VR Bank**
Schleswig-Mittelholstein eG

 **Sparkasse**
Mittelholstein AG